Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 48

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Durchlaufträger-Schnittgrössen. Band II. Von *G. Anger*. Vollständig neu bearbeitet und erweitert von *E. Zellerer*. Achte Auflage des Werkes «Zehnteilige Einflusslinien für durchlaufende Träger». 286 S., 214 Tabellen. Berlin 1965, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 58 DM, geb. 62 DM.

Das vorliegende Tabellenwerk enthält für insgesamt 2091 verschiedene Stützweitenverhältnisse (bzw. Lagerungsarten an den Trägerenden) von Zwei- bis Fünffeldträgern die Koeffizienten für die Berechnung der wichtigsten Schnittkräfte unter gleichmässig verteilten Lasten. Mittels der dem Band I von Anger zu entnehmenden Ersatz-Gleichlasten können auch andere Lastfälle erfasst werden. Die rd. 420 000 Ziffern des Zahlenwerks wurden elektronisch errechnet; die Schwierigkeiten bei der Drucklegung müssen erheblich gewesen sein, enthält doch selbst das Berichtigungsblatt noch einen Druckfehler. Über den Wert solcher Arbeiten kann man geteilter Meinung sein.

Jörg Schneider, dipl. Ing., Zürich

Betrieb von Elektrizitätswerken. Von Dr.-Ing. *Heinrich Freiberger*. 490 S., 56 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1961, Springer-Verlag. Preis geb. 57 DM.

Das Buch will den Leitern von Elektrizitätswerken und ihren Mitarbeitern das Rüstzeug geben, um über ihren speziellen Arbeitsbereich hinaus die Erfahrungen zu sammeln, die für eine Anpassung des Betriebes an die fortschreitende Entwicklung nützlich sind. Es erfüllt diese Aufgabe recht gut. Mit seiner umfassenden Behandlung aller mit dem Betrieb von Elektrizitätswerken in Zusammenhang stehenden Gebiete befriedigt es ein schon lange bestehendes Bedürfnis. Die Tatsache, dass jeder einzelne Abschnitt ausserhalb des Zusammenhanges für sich abgeschlossen ist, die übersichtliche Gliederung der einzelnen Abschnitte, das klare Sachverzeichnis und reichhaltige Literaturangaben machen es zudem zu einem umfassenden Nachschlagewerk.

Da bei der Behandlung der einzelnen Sachgebiete auf eine eingehende Darstellung der speziellen Grundlagen verzichtet wurde (es steht hierzu genügend Fachliteratur zur Verfügung), ist das Buch auch für Leser verständlich, die der Energieversorgung ferner stehen. Es stellt ihnen zudem ein Hilfsmittel zur Verfügung, das die Aufgaben und Lösungsmöglichkeiten erkennen lässt, die sich beim Betrieb und bei der künftigen Gestaltung von Elektrizitätswerken stellen. Die Wege der weiteren technischen Entwicklung sind derart gut gezeigt, dass das Werk, obwohl der Abschluss vier Jahre zurückliegt, nicht als veraltet betrachtet werden kann. Die Abschnitte über Rechtsgrundlagen, Eigentumsverhältnisse und wirtschaftliche Vorbelastung der Elektrizitätswerke sind auf Deutschland zugeschnitten, wobei die gesetzliche Ordnung der Elektrizitätswirtschaft in Ländern mit liberaler Wirtschaftsordnung nur kurz behandelt ist.

Das Buch ist vom Praktiker vor allem für die Praktiker geschrieben. Es bietet aber auch Studierenden ein nützliches Hilfsmittel. Dies gilt besonders für die rund 300 Seiten umfassenden Kapitel Organisation, Betrieb, Vertrieb, sowie Planung und Bau.

Alfred Ziegler, dipl. El.-Ing., Altendorf

Digitale Rechenanlagen. Von *A.P. Speiser*. 2. Auflage. 454 S., 310 Abb. Berlin 1965, Springer-Verlag. Preis geb. 69 DM.

Wenn sich dieses Werk nach den Absichten seines Verfassers auch in erster Linie an den Konstrukteur digitaler Rechenanlagen wendet, so sei es doch auch jedem interessierten Benutzer solcher Anlagen, besonders aber dem Systemprogrammierer, dringend zur Lektüre empfohlen, denn neben den Bauelementen werden hier Funktion und Organisation digitaler Rechenanlagen in seltener Übersichtlichkeit und Vollständigkeit dargestellt.

Die nun vorgelegte zweite, neubearbeitete Auflage berücksichtigt insbesondere die neuen technischen Entwicklungen der logischen Schaltungen, der Speicherwerke, aber auch der Eingabe- und Ausgabegeräte. So wurden die Abschnitte über Transistorschaltungen, Tunneldioden, Kernspeicher und Plattenspeicher ausgebaut, während solche über miniaturisierte Schaltkreise, Feldsteuerungstransistoren, hydraulische Schaltelemente, Kryotron-Speicher, assoziative Speicher und Simultanarbeit überhaupt neu aufgenommen wurden.

Die Aufzählung dieser technischen Abschnitte soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wesentliche Teile des Buches der Wirkungsweise digitaler Rechenanlagen, wie sie sich dem Benutzer darstellt, gewidmet sind. Zum Beispiel enthält ein umfangreiches Kapitel über Rechenoperationen neben einer eingehenden Diskussion der verschiedenen Codierungen auch Abschnitte über die so wichtigen Fragen der Rundung und des Rechnens mit Sonderwerten. Ebenso findet man unter dem Titel «Eingabe und Ausgabe» Darstellungen optischer Anzeigegeräte und der Fernübermittlung von Daten, also Themen, die vom Standpunkt der modernen dezentralisierten Datenverarbeitung mehr und mehr in den Brennpunkt des Interesses rücken. Vermisst wird hier lediglich eine Erwähnung graphischer Ein- und Ausgebegeräte, deren Einsatz im Rahmen digitaler Rechenanlagen in letzter Zeit an Wichtigkeit sehr gewonnen hat. Überdies verführt die übrige Vollständigkeit des Werkes leicht zu dem Wunsch, auch noch einige Bemerkungen über hybride Rechenanlagen zu finden.

Besondere Erwähnung verdient das Bemühen des Verfassers, möglichst deutschsprachige Fachausdrücke statt der wohl allgemein geläufigeren des englischen oder amerikanischen Sprachgebrauchs zu benutzen. Man muss nicht unbedingt dem Purismus huldigen, um in der gegenwärtigen Sprachverwirrung jede solche Bemühung zu begrüssen.

Dipl.-Ing. *D. Hinze*, Zürich

Guide Pratique pour l'Emploi des Ciments. Par *M. Adam*, Chambre Syndicale Nationale des Constructeurs en Ciment Armé et Béton Précontraint. 64 p. Paris 1965, Société de Diffusion des Techniques du Bâtiment et des Travaux Publics. Prix broché 14 F.

In Frankreich sind eine sehr grosse Zahl von verschiedenartigen Bindemitteln auf dem Markt, sodass es dem Baufachmann schwer fällt, den Überblick zu bewahren und für seine Aufträge jeweils die richtige Wahl zu treffen. Das vorliegende Heft charakterisiert in übersichtlichen Texttabellen 21 verschiedene Zementarten bezüglich der Eigenschaften und praktischen Anwendung. Vorausgehend finden sich noch einige allgemeine Angaben über die französischen Bindemittel- und Betonnormen sowie stichwortartige Empfehlungen für die Betonarbeiten. Hierzulande dürfte das Heft nur denjenigen interessieren, der sich im verwirrend-vielfältigen französischen Zementangebot einigermassen zurechtfinden möchte.

Dr. *U. Trüb*, TFB, Wildegg

Neuerscheinungen

Kurzes Handbuch der Brennstoff- und Feuerungstechnik. Von *W. Gumz*. Zu Ende geführt von *L. Hardt*. Dritte verbesserte Auflage. 749 S. mit 187 Abb. Berlin 1962, Springer-Verlag. Preis 88 DM.

Elektronisches Rechnen im Strassenbau und Brückenbau. Herausgegeben von der *Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V.*, Köln, Arbeitsausschuss Elektronisches Rechnen. Heft 8. 168 S. mit 43 Abb. Wiesbaden 1962, Bauverlag G.m.b.H. Preis 16 DM (in Glanzfolieneinband).

Grosse Dampfkraftwerke. Planung, Ausführung und Bau. Herausgegeben von *K. Schröder*. Zweiter Band «Die Lehre vom Kraftwerksbau». 740 S. mit 528 zum Teil farbigen Abb. Berlin 1962, Springer-Verlag. Preis 166 DM.

Was ist Stahl? Eine Stahlkunde für jedermann. Von *L. Scheer*. Zwölfte erweiterte Auflage. 131 S. mit 49 Abb. und einer Tafel. Berlin 1962, Springer-Verlag. Preis 9 DM.

Arbeitsmappe für den Konstrukteur. Die gebräuchlichsten Formeln des Maschinenbaues in Leitertafeln dargestellt. Von *E. Pfannkoch*. Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage. 88 Arbeitsblätter in Plastik-Ringmappe. Düsseldorf 1962, VDI-Verlag. Preis 74 DM.

Wettbewerbe

Brücken über die Reuss bei Grüeblischachen und Ibach LU. Diese beiden Projektwettbewerbe, zu denen das Baudepartement des Kantons Luzern vier bzw. fünf Bewerber eingeladen hatte, beurteilten als Fachleute Dir. Dr. R. Ruckli, Bern, Kant.-Ing. H. Ulmi, Stadting. J. Jakob, Kantonsbaumeister B. von Segesser, Ing. R. Becker SBB, Ing. B. Zanolari, alle in Luzern, Prof. Dr. B. Thürlimann, Zürich, Arch. M. Kopp, Kilchberg. Ergebnis:

Grüeblischachen-Brücken:

1. Preis (12000 Fr.) E. Toscano, Mitarbeiter B. Bernardi, Zürich
2. Preis (8000 Fr.) Plüss, Stucki & Hofacker, Mitarbeiter P. Högl, Zürich
3. Preis (7500 Fr.) Desserich & Funk, Luzern, Mitarbeiter P. Baumann, K. Tschopp
4. Preis (2500 Fr.) Altorfer, Cogliatti & Schellenberg, Zürich

Ibach-Brücke:

1. Preis (11000 Fr.) W. Schröter, Luzern und E. Zurmühle & N. Ruoss, Zürich
2. Preis (9000 Fr.) Bell, Kriens
3. Preis (5000 Fr.) Dr. Max Herzog, Aarau
4. Preis (4000 Fr.) Schwarzenbach & Huber, Zürich
5. Preis (1000 Fr.) Rudolf Dick, Luzern

Die Ausstellung im Dachgeschoss des Zentralschweizerischen Technikums Luzern dauert noch bis Samstag, 4. Dezember. Öffnungszeiten 7.30 bis 18.30 h, am Samstag nur bis 12 h.

Realschulhaus mit Turnanlagen in Frenkendorf BL. Beschränkter Projektwettbewerb. Architekten im Preisgericht: F. Bräuning, Basel, H. Erb, Muttenz, H. Ryf, Sissach, sowie als Ersatzmann Hermann Frey, Olten. Elf Entwürfe, mit je 1500 Fr. fest entschädigt. Ergebnis:

1. Preis (2400 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) R. G. Otto, Liestal und Basel, Teilhaber P. Müller, Liestal
2. Preis (2100 Fr.) J. Strub, Läufelfingen/Sissach
3. Preis (1500 Fr.) Wilfrid Steib, Basel
4. Preis (1400 Fr.) Siegfried Oberer, Frenkendorf
5. Preis (1100 Fr.) Mangold & Erb, Frenkendorf
6. Preis (1000 Fr.) G. Belussi & R. Tschudin, Basel, Mitarbeiter S. Kunze

Ausstellung im Handfertigkeitsraum des Haldeschulhauses in Frenkendorf vom 4. bis 13. Dezember; Montag bis Freitag 19 bis 21 h, Samstag 14 bis 18 h, Sonntag 10 bis 12 h.

Schulhausanlage «Gehren» in Flüelen (SBZ 1965, H. 12, S. 203). An diesem Projektwettbewerb für eine Primarschulhausanlage mit Turnhalle haben sich 12 Konkurrenten beteiligt. Das Preisgericht mit den Architekten Werner Ribary, Luzern, Hanns Brütsch, Zug, und Max Wandeler, Luzern, hat wie folgt entschieden:

1. Preis (2300 Fr.) Rolf Zurfluh in Architektengemeinschaft Herde und Zurfluh, Luzern
2. Preis (2200 Fr.) Paul Schilter, Altdorf
3. Preis (2000 Fr.) Felix Arnold, Altdorf
4. Preis (1800 Fr.) J. H. Renner, Glattbrugg
5. Preis (1700 Fr.) Toni Zgraggen, Erstfeld

Das Preisgericht stellte einstimmig fest, dass keines der prämiierten Projekte eine Empfehlung zur Ausführung rechtfertigte und beantragt daher, die drei ersten Preisträger mit einer Überarbeitung zu beauftragen. Daraufhin soll die endgültige Beurteilung durch das Preisgericht erfolgen. Die Projektausstellung ist bereits geschlossen.

Kirchgemeindehaus mit Pfarrhaus Altwiesenstrasse, Zürich-Schwamendingen. Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten. Sechs eingegangene Entwürfe. Dem Preisgericht gehörten folgende Architekten an: Lorenz Moser, Claude Paillard, Robert Weilenmann, alle in Zürich. Entscheid:

1. Preis (2500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Rudolf Küenzi, Zürich
2. Preis (1800 Fr.) Manuel Pauli, Zürich
3. Preis (1500 Fr.) Hans Howald, Zürich
4. Preis (1200 Fr.) Benedikt Huber, Zürich

Ausstellung im Kirchgemeindehaus Altwiesenstrasse noch bis Sonntag, 5. Dezember, täglich 14 bis 17 h, Samstag 14 bis 20 h, Sonntag nur 10 bis 12 h.

Ankündigungen

IFM 66, Internat. Fördermittelmesse in Basel

Die Erwartungen der Organisatoren dieser Messe sind übertroffen worden: Die Messe, die vom 8. bis 17. Februar 1966 stattfindet, belegt sämtliche Hallen des Haupttraktes, die Basler Halle sowie das Erdgeschoss des neuen Messegebäudes. Das Angebot wird sehr international sein und die führenden Werke Europas sowie der USA repräsentieren. Das Fachgebiet umfasst Krane und Hebezeuge, Stetigförderer, Industriefahrzeuge, Lager-Einrichtungen, Spezial-Eisenbahnwagen, Aufzüge, Drahtseilbahnen sowie Zubehör. Als erste der gesamten Fördertechnik gewidmete Fachmesse in der Schweiz wird die IFM 66 Möglichkeiten der Rationalisierung zeigen; damit leistet sie einen Beitrag zur Steigerung der Produktivität. Im Rahmen der IFM 66 wird eine Fachtagung über diese Probleme durchgeführt.

Internationale Fachausstellung am Weltforstkongress 1966

Gleichzeitig mit dem VI. Weltforstkongress vom 6.–18. Juni 1966 in Madrid wird eine Ausstellung organisiert, die folgende Gebiete umfasst: Forstsamen: Geräte, Maschinen und Einrichtungen zur Gewinnung, Behandlung, Lagerung und Prüfung von Forstsamen sowie für Aufforstungsarbeiten; Holzgewinnung: Geräte und Maschinen für Fällen und Transport von Rundholz, für den forstlichen Strassenbau, die Holz-, Harz- und Korkgewinnung sowie zur Bekämpfung von Waldschädlingen und -bränden; Holzindustrie: Rohholzverarbeitung, Sägerei- und Plattenerzeugung, Papier- und Zelluloseindustrie, Möbelfabrikation, Verpackungsindustrie; Forst- und Holzforschung; Internationaler Möbelwettbewerb; Ausstellung über Jagd und Fischerei (verbunden mit einem Wettbewerb); Ausstellung von Fachliteratur.

Schweizerische Organisationen der Wald- und Holzwirtschaft sowie Einzelfirmen, die auf dem einen oder andern Gebiet Spezialerzeugnisse herstellen, sind eingeladen, sich an dieser weltweiten Veranstaltung zu beteiligen. Weitere Auskünfte durch: Exposición Mundial Forestal y del Mueble Apartado II.044, Avenida de Portugal (Feria del Campo), Madrid-II, España.

Feuerungen; Luft-, Kälte- und Oberflächentechnik an der Hannover-Messe 1966

An dieser Messe (30. April bis 8. Mai 1966) werden auf rund 35 000 m² die Sparten Industrieöfen, Öl- und Gasfeuerungen, lufttechnische und Trocknungs-Anlagen, Kältetechnik und Oberflächenbehandlung ihre Erzeugnisse in den Hallen 8A, B und C und 9 zeigen. Mit dieser Gruppenschau wird das in Hannover bewährte Prinzip der Konzentration von Fachmessen am gleichen Ort und zur gleichen Zeit unterstrichen. Die genannten Industriegruppen werden sich alle zwei Jahre, beginnend 1966, an der Hannover-Messe beteiligen. Nach dem gegenwärtigen Stand der Anmeldungen werden 270 Firmen, darunter 34 aus zehn Staaten des europäischen und überseeischen Auslands, in der Gruppenschau ausstellen.

Automatisierung – Aufgabe des Ingenieurs

Der *Deutsche Ingenieurtag 1966* in Berlin, der unter dem oben genannten Thema steht, findet vom 16. bis 18. Mai statt. Dabei werden sich namhafte Ingenieurwissenschafter und Industriepraktiker in 16 Vortragsgruppen und 50 Fachvorträgen mit den technischen Grundlagen, Möglichkeiten und Mitteln der Automatisierung befassen. Nachdem von den Sozialpartnern die wirtschaftlichen und sozialen Voraussetzungen und Konsequenzen der Automatisierung in viel beachteten Tagungen behandelt worden sind, sollen vor allem ihre technischen Seiten berücksichtigt werden. Das weitgesteckte Programm umfasst die Gebiete Konstruktion, Betriebstechnik, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen, Energietechnik, Messtechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik, Feinwerktechnik, Förderwesen, Getriebetechnik, Luftfahrt- und Raumfahrttechnik, Landtechnik, Lebensmitteltechnik und Dokumentation. Die Auswirkungen der Automatisierung auf den Menschen in der automatisierten Arbeitswelt sollen in einer besonderen Vortragsgruppe von Soziologen, Arbeitswissenschaftern und Ingenieurwissenschaftern untersucht werden. Die Entwicklung von der Mechanisierung zur Automatisierung wird ausserdem in einer technik-geschichtlichen Vortragsgruppe behandelt werden.

Vortragskalender

Samstag, 4. Dez. ETH, Zürich. 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. *Rudolf Gut:* «Aus der Chemie des Niobs und Tantals».

Montag, 6. Dez. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal des Geolog. Institutes ETH, Sonneggstrasse 5. Dr. *H. Kugler*, Naturhistorisches Museum Basel: «Geologie von Barbados».

Montag, 6. Dez. Institut für Technische Physik an der ETH. 17.15 h im Hörsaal 22c, Physikgebäude ETH, Gloriastrasse 35, Zürich. *K. Ehrat*, Gretag AG: «Digitaltechnik in Elektronik und Feinmechanik».

Mittwoch, 8. Dez. S.I.A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Prof. Dr. *F. Richard*, Sektionschef an der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf: «Probleme der Wasserbindung, Wasserbewegung im Boden und Entwässerung».

Donnerstag, 9. Dez. STV Bern. 20.15 h im Vereinshaus KV, Zieglerstrasse 20. *Dölf Reist*, Interlaken: «Weisse Berge – buntes Peru».

Donnerstag, 9. Dez. Kolloquium über Landesplanung an der ETH. 16.15 h im Hörsaal NO 3g, Sonneggstrasse 5. Dipl. Ing.-Agr. *Ernst Neuenschwander*, Chef des Eidg. Produktionskatasters: «Landwirtschaft und Landesplanung».

Freitag, 10. Dez. Techn. Verein Winterthur und Sektion S.I.A. 20 h im Gartenhotel. Stadtbaumeister *K. Keller:* «Planung im Raume Winterthur».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.
Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich